

Thomas Hartmann

Jesus und das Jetzt

*Deshalb sorgt euch
nicht um morgen -
der nächste Tag wird für
sich selber sorgen!*

∞ Matthäus 6,34

Butzon & Bercker

Jetzt -
das Leben lebt dich.

Inschrift im Higashi – Honganji, Kyoto

Inhalt

Einleitung 11



Sich nicht um das Morgen sorgen 19



Nicht zurückblicken 29



Vorurteilsfrei durch den Alltag 39



Sich innerlich frei machen 51



Leiden wahrnehmen und annehmen 65



Herz, Hand und Fuß: Mit Jesus im Jetzt 77



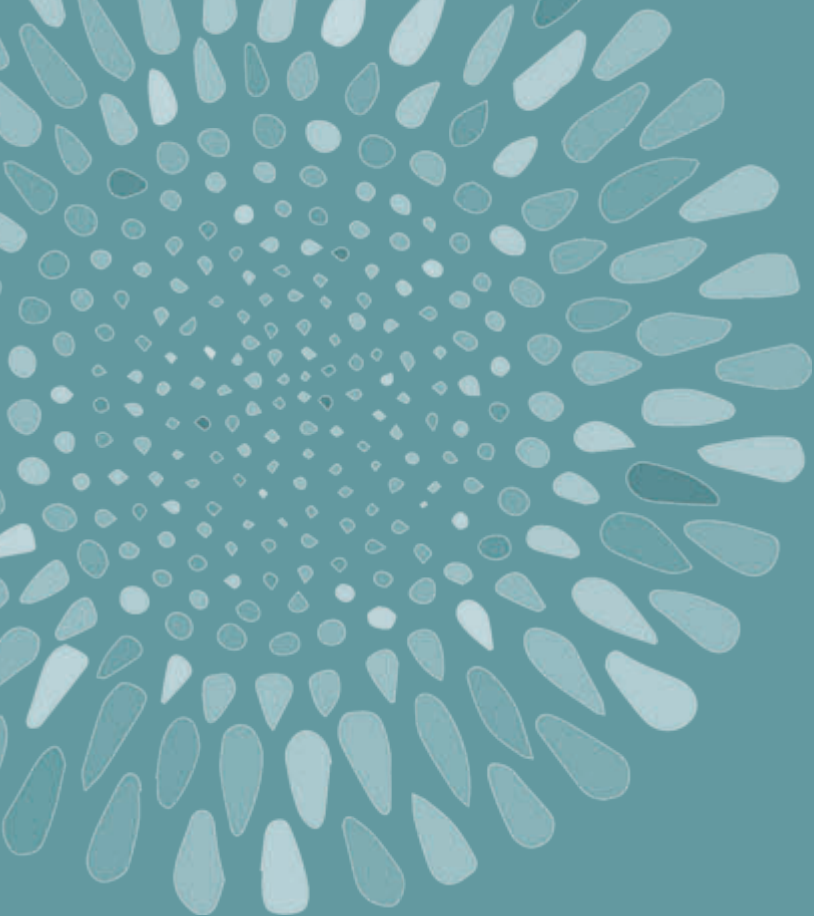
Shalom: Wie Jesus Frieden gibt – wie ich
Frieden im Jetzt finde 89



Ein Kapitel Paulus:
„Haben, als hätte man nicht“ 101



Resümee: Der Weg bleibt der Weg 113



*Gott
ist ein Gott
der Gegenwart.*

Meister Eckhart

Einleitung

Jesus aus Sicht der Mystik und des Zen

„Jetzt ist die Zeit“ – so lauten die ersten öffentlichen Worte Jesu in Markus 1,15¹. Dieser Vers ist ein wunderbar passendes Motto für dieses Buch: **JETZT IST DIE ZEIT**, und sie ist mit Jesus gekommen. Doch das nicht nur vor 2000 Jahren, sondern **ZU JEDEM ZEITPUNKT**, in jeder Gegenwart, in jedem **JETZT**.

Damit lässt sich Jesus auf eine Weise verstehen, die sich unmittelbar auf das eigene Leben auswirkt. Man entdeckt damit dieses geheimnisvoll erscheinende Jetzt, wie es in der mystischen Spiritualität der Gegenwart gern genannt wird², auch für sich selbst. Denn Jesus hat zwar auch von der **ZUKUNFT** gesprochen, die sich mit dem kommenden Himmelreich ereignen würde.

Aber genauso betonte er die Bedeutung des Moments, des **AUGENBLICKS**, der **GEGENWART**, die sich jetzt ereignet. Er tat dies auch mit seinen **GLEICHNISSEN**, in denen er aus dem damaligen Alltag der Menschen ein geeignetes Beispiel erzählte (mit Motiven wie vom verlorenen Schaf, dem zurückgekehrten Sohn, dem Arbeiten im Weinberg oder vom selbst wachsenden Gras) und erklärte dazu:

Vergleichbar handelt Gott auch an euch ... überraschend, liebevoll, unwiderstehlich, kraftvoll. Und er ist, wenn ich euch dies erzähle, genau jetzt da – so lässt sich Jesus verstehen. Sehr deutlich wurde das, als er zu seinen Jüngern sagte:

*Wenn ich jetzt in diesem Moment die Dämonen
mit dem Finger Gottes austreibe, dann ist das
Himmelreich mitten unter euch.*

Lukas 11,20

Aber auch in seinen Handlungen ist die Gegenwart Gottes im Jetzt stets spürbar – besonders bei den überlieferten Wunder-
taten. Dabei ging es Jesus nicht so sehr um die Vergangenheit
der Menschen, wie etwa frühere „Sünden“, die sogar für akute
Krankheiten verantwortlich sein sollten. Er dachte auch primär
nicht an das, was aus ihnen in der Zukunft werden sollte, trotz
diverser Weissagungen, was bald geschehen werde. Entschei-
dend war für ihn das Leiden, das die Menschen jetzt erdulden
mussten. Und da trat er auf und redete und heilte mit der Kraft
Gottes, die in ihm gegenwärtig war. Er tat dies mit einer Voll-
macht, die Begeisterung auslöste bei den Menschen, die ihn
unmittelbar erlebten.

Jesus machte auf vielfältige Weise deutlich, dass dieje-
nigen die Gegenwart Gottes **GERADE JETZT** erfahren, die
sich dafür öffnen und dabei auch so manche Tradition oder
scheinbar felsenfeste innere Überzeugung fallen lassen. Die
offen sind für das, was Gott **GERADE JETZT** von ihnen will,
offen dafür, wie er sich in diesem Moment zeigt. Das gilt für